

sprechend ist die Charakteristik des Evangeliums: es ist das Werk eines gewissenhaften Geschichtsschreibers, eines Schülers des heiligen Paulus, der in den Gedankenkreis seines Meisters völlig eingedrungen ist und aus ihm den Universalismus geschöpft hat, der im Evangelium zutage tritt; es ist das Evangelium, das wie kein zweites Barmherzigkeit und Liebe als Grundton durchziehen. — Sonderbar mag es besonders Laienleser der Biblischen Zeitfragen anmuten, daß sie in zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Hefen einem Zeugniser (Dausch 17) und einem Verteidiger (Meinert 30 ff.) des Paulinismus unseres Evangeliums begegnen. — Der V. Abschnitt enthält eine kurze Zusammenfassung der Hauptmomente für die Glaubwürdigkeit des Evangeliums und eine knappe Angabe der Stellung des Verfassers zu dem Text des Römer D. — Möge die fleißige Arbeit recht viele Leser zum eifrigen Studium des Evangeliums anregen, in welchem „Lucas das menschlich liebenswertigste Bild des Heilandes gezeichnet hat“.

Moisl.

- 6) **Bibl. Studien XV. 3. Heft: Das Buch des Propheten Sophonias.** Erklärt von Dr. Josef Lippl, Subregens am bischöfl. Klerikalseminar zu Passau. Freiburg i. Br. 1910. Herber'sche Verlagsbuchhandlung. 8°. XVI u. 140 S. M. 4.40 = A 5.28.

Mit der vorliegenden Arbeit hat der Herr Verfasser gegenüber den Arbeiten der Protestanten auf dem Felde der biblischen Exegese den Beweis erbracht, daß die Katholiken ebenso tätig sind und gleich aner kennenswerte Arbeit leisten und die Arbeit der Vorfahren weiterführen in dem Maße, als die Fortschritte und Errungenschaften der Zeit es zulassen. Wie Reineke im Jahre 1868 eine Monographie über den Propheten Sophonias publizierte, so ist auch dieses Heft der Münchener biblischen Studien demselben Propheten speziell gewidmet. Die Einleitung des Buches bringt auf 6 Seiten den Inhalt und die Zusammensetzung des kleinen Buches Sophonias. Der erste Teil der Arbeit trägt die Ueberschrift „Zeit und Bedeutung des Propheten Sophonias“ und umfaßt Seite 7—41. Die Unterabteilung dieses ersten Teiles bespricht den „Propheten Sophonias“, die Skythen, den Rest Ba'als, Sophonias und das Deuteronomium, Jahwes Opfergäste, Jahwe und sein Volk, den Tag Jahwes. Als Resultat der vorliegenden Arbeit erscheint unter dem Titel „Die Skythen“, daß dieselben schon um 630 ihren Zug nach Chanaan unternommen haben und dieser eine Voraussetzung für den Propheten ist. Alsdann kommt Lippl zu dem Ergebnisse, daß die Wirksamkeit des Sophonias erst nach den Reformbemühungen des Josias stattgefunden hat. Jahwes Opfergäste (cp. 1. 2.) sind nach Lippls Erklärung die Chaldäer-Babylonier. — Der zweite Teil der Arbeit bringt Uebersetzung und Erklärung in vier Unterabteilungen: Die erste von ihnen beschäftigt sich mit den Texten, die zweite mit der Uebersetzung, die dritte mit dem Metrum, die vierte mit der Erklärung. Die letzte nimmt S. 72—140, die Hälfte des ganzen Buches, in Anspruch und bildet die Grundlage für die Einzelbesprechungen des ersten Teiles.

St. Florian b. Linz.

Dr. P. Amand Polz.

- 7) **Commentarius in librum Genesis.** Composuit Pater Michael Hetzenauer O. C. Professor Exegesis in Universitate pontificii Seminarii Romani ad S. Apollinarem. Graecii et Viennae. Sumptibus „Styria“. 1910. Gr. 8°. CXXXVI u. 696 S. Brosch. K 16. — M. 13.60.

Einer der schwierigsten und zugleich anziehendsten Stoffe für die Erklärung, die Genesis, hört nicht auf, die Geister der verschiedenartigsten Richtungen und Anschauungen zu beschäftigen, wie dies ja schon zur Zeit der Kirchenväter, der alten und neuern rabbinisch-talmudischen Schulen, der mittelalterlichen Theologen und in erneutem Aufschwunge der Exegeten aller Hauptbekenntnisse der spätern und neuesten Zeit der Fall war und ist. Da greift